



Käthe-Kollwitz-Gesamtschule

Ganztagschule

Kirschweg 2, 16567 Mühlenbeck

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

Konzept zur Berufs- und Studienorientierung an der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck

Was können wir zur Berufs- und Studienorientierung und zur Berufs- und Studienwahl unserer Schülerinnen und Schüler beitragen?

Unser Ziel ist es, mit einem frühzeitigen Beginn der Berufsorientierung die Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, zunächst eine qualifizierte Anwahl des Betriebes für das Schülerbetriebspraktikum (SBP) in der Klasse 9 zu ermöglichen.

Langfristig wollen wir optimale Orientierungshilfen für die Wahl der beruflichen Perspektiven geben, um so für jede Schülerin und jeden Schüler die individuelle und für seine Kompetenzen passgenaue Berufs- oder Studienempfehlung zu finden.

Außerdem können so die Abbrecherquoten bei Berufsausbildung und dem Studium gesenkt werden. Wir unterstützen damit alle Schülerinnen und Schüler die erste Ausbildung bzw. Studium erfolgreich abzuschließen.

Berufsorientierung findet bei uns regelmäßig in verschiedenen Zusammenhängen statt: zunächst natürlich – neben vielen anderen Fächer - insbesondere im WAT-Unterricht.

Darüber hinaus kooperieren wir mit externen Partnern, bspw. der IHK, HWK, aber auch über den Unterricht hinaus bieten wir die Möglichkeit etwa durch die Schülerfirma „Bucheinschlagservice“, erste berufspraktische Erfahrungen zu sammeln.

An der KKGS wird außerdem im Rahmen der **Neigungsentwicklung** – hier v.a. durch den Wahlpflichtunterricht, die Interessenklassen und das Ganztagskonzept - auf die Heterogenität unserer Schülerschaft eingegangen.

So fördern wir die Entwicklung der personalen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler für eine gelungene **Berufsorientierung** in allen Bereichen z.B. auch im Bereich **Medien, Sprache** oder **Sport**.

Unser Ziel besteht darin, Schule zu öffnen und Schüler noch besser auf das Leben vorzubereiten.

Deshalb haben wir **Kooperationen speziell für die Berufsorientierung aufgebaut**: Agentur für Arbeit, IHK, HWK, Krankenkassen, TÜV Hohen Neuendorf, Universitäten und Fachschulen, Eltern

**Wir sind fest davon überzeugt,
dass die hier beschriebenen Maßnahmen
mit dazu beitragen werden, die Schülerinnen und Schüler
fit für den Einstieg ins Arbeits- und Berufsleben zu machen.**

Grundsätze:

INHALTLICHE KRITERIEN	1. Selbstreflexion
	Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, sich mit folgenden Kriterien auseinanderzusetzen: a) Eigene Ziele/Stärken/Interessen/Talente erkunden b) Anforderungen einer Vielzahl von Berufen recherchieren c) Ausbildungsmarkt regional analysieren und eigene Mobilität prüfen Es wird angeregt dass, ein eigenständiger Abgleich zwischen den o. a. Kriterien Individualisierung der Fragestellungen – Herstellung persönlicher Betroffenheit erfolgt
	2. Gestaltungsfähigkeit
	Die Schülerinnen und Schüler erhalten möglichst individuell gestaltbare Arbeitsaufträge Die Schülerinnen und Schüler erhalten bei der Bearbeitung Unterstützung
	3. Zugewinn an Entscheidungskompetenz
	Aus den Arbeitsaufträgen ergibt sich die Notwendigkeit, persönliche Entscheidungsprozesse zu durchlaufen. Entscheidungsmethoden werden vermittelt. Es werden persönliche Entscheidungen getroffen, reflektiert und für das weitere Lernen genutzt.
	4. Informationskompetenz
	Die Schülerinnen und Schüler lernen mehrere, adressatengerecht aufbereitete Informationsquellen für eine reflektierte Berufswahlentscheidung kennen. Die Schülerinnen und Schüler lernen mit diesen sinnvoll umzugehen/diese zu filtern. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt die gewonnenen Informationen auf sich zu beziehen und mit Blick auf ihre Ziele zu nutzen.
	5. Sozialkompetenz/Personale Kompetenz
	Durch alle Angebote im Unterricht oder außerhalb werden Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, allgemein übliche Umgangsformen, Kritikfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein gefördert.
6. Praxisbezug	
Die Schülerinnen und Schüler können sich im Rahmen von Praxiserfahrungen an realen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen erproben. Unterrichtsangebote werden an der Lebenswelt der Jugendlichen orientiert.	
7. Realisierungskompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler lernen die verschiedenen Bewerbungsarten, Methoden der Kontaktaufnahme zu Ausbildungsbetrieben und -einrichtungen sowie typische Anforderungen von Auswahltests und Vorstellungsgesprächen kennen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit das Erlernte zu erproben.	
8. Zielgruppenspezifika, richtiger Zeitpunkt/Dauer/angemessener Aufwand	
Alle Angebote und Methoden sind speziell für die Zielgruppe ausgewählt z. B. nach, Lehrplan, Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess, Alter, verschiedenen Anforderungen nach Schulabschluss, nach Geschlecht differenziert ohne Stereotype zu verstärken u.a.m. Es gibt es Anknüpfungspunkte zu früheren/zukünftigen Projekten bzw. dem Lehrplan. Alle Maßnahmen bauen aufeinander auf.	

Organisatorische und Verfahrenskriterien	9. Kooperation/Netzwerkarbeit
	<p>Die Eltern werden in die Maßnahme eingebunden. Alle Beteiligten der Schule Lernende, Eltern, Lehrkräfte und externe Anbieter erleben durch die Berufsorientierung einen Zugewinn. Zur aktiven Gestaltung der Berufsorientierung tragen alle Beteiligten gleichermaßen kooperativ bei. Eine Lehrkraft der Schule ist Netzwerkkoordinatorin im Netzwerk Schule und Wirtschaft.</p>
Dokumen- tation der BO	10. Nachhaltigkeit
	<p>Es gibt den Auftrag zur Dokumentation im Berufswahlpass. Schülerinnen und Schüler können auch Zertifikate über gelungene Leistungen erhalten.</p>
der BOEvaluation	11. Reflexion
	<p>Externe Anbieter werden nach Qualität ausgewählt. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern, Berufsberaterinnen und Berufsberater schätzen regelmäßig die Erfahrungen mit dem Anbieter und die Qualität der Maßnahmen ein. z.B. im Anschluss an Maßnahmen, auf Elternversammlungen oder im Rahmen der Seis-Befragung</p>

Stufen der Berufs- und Studienberatungorientierung an der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule

Jahrgangsstufe 7

- Berufsorientierung vor allem im WAT-Unterricht
- Einführung des Berufswahlpasses: Analyse von Stärken und Schwächen sowie Erstellung eines Persönlichkeitsprofils
- Potentialanalyse zur Kompetenzorientierung bei Kooperationspartner über INISEK
 - Kennenlernen verschiedener Informationsquellen der Berufsorientierung

Jahrgangsstufe 8

- Arbeit mit dem **Berufswahlpass**: die Weiterführung des Persönlichkeitsprofils mit dem Ziel, Selbstkompetenz zu stärken um gewünschte Fähigkeiten zu verbessern bzw. an Schwächen zu arbeiten; Abgleich des eigenen Persönlichkeitsprofils mit den Anforderungsprofilen verschiedener Berufe
 - Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) mindesten 1x während der Sek I
- **2 Wochen Berufsorientierung**: Teilnehmerkontingente entsprechen der Anzahl Ausbildung oder Studium am Ende der Schulzeit in Klasse 10 oder 13, Es wird ein Jahrgangsstufenranking bestehend aus Potentialanalyse und Zeugnissen EJ 7 erstellt.
 - Am **Praxislernen** – einer Kooperation innerhalb des INISEK-Programms innerhalb der Berufsorientierung - nehmen **60% der SuS** teil: hier haben die Jugendlichen Gelegenheit, im Rahmen eines ersten „Schnupperns“ Erfahrungen in max. 3 von insgesamt 8 verschiedenen Berufsfeldern zu sammeln. Zum Abschluss erfolgt eine detaillierte Rückmeldung sowohl an die SuS, als auch deren Eltern.
 - An der **Studienorientierung** nehmen **40% der SuS** teil: durch intensives Üben von Arbeitstechniken und Vertiefungen von Unterrichtsstoff werden selbständig Quellen und wissenschaftliche Fachtexte erarbeitet. Außerdem besteht die Möglichkeit, Vorlesungen an universitären Einrichtungen zu besuchen bzw. über „Miet den Prof“ wissenschaftlichen Experten Vorlesungen an der Schule halten zu lassen.
- Vorbereitung des Schülerbetriebspraktikums in der Klasse 9
 - durch Üben von Präsentationen, Recherchen zu möglichen Praktikumsbetrieben, Schreiben von Bewerbungsschreiben/Lebensläufen u.a.m. (v.a. Deu- und WAT-Unterricht)
 - Möglichkeit einer BO-Projektwoche in Zusammenarbeit mit der IHK
- Vorstellen von Berufen mit Hilfe von Broschüren aus den unterschiedlichen Bereichen der Wirtschaft (WAT-Unterricht)

Jahrgangsstufe 9

- Arbeit mit dem Berufswahlpass: Reflexion der Praxiserfahrungen; Planung von Bewerbungsphasen; Zusammenstellung von bewerbungsrelevanten Unterlagen wie z.B. Zeugnissen, Beurteilungen, Zertifikaten
 - Arbeit mit dem Arbeitsmaterial „Planet Beruf“ von der Agentur für Arbeit
- 3-wöchiges Schülerbetriebspraktikum zur Berufsorientierung, betreut durch die Fach- und Klassenlehrer
- Intensive Reflexion des Schülerbetriebspraktikums im WAT-Unterricht durch Erstellung eines Praktikumsberichts und/oder einer Präsentation
- Schreiben einer Facharbeit (Methodenwoche zu Schuljahresbeginn/ Anfertigungszeit: 3 Monate, Präsentation im jeweiligen Fachunterricht)
- Projekte mit Informationsveranstaltungen bei verschiedenen Krankenkassen
- Besuch von Berufswahlmessen: youlab ist Pflicht.
 - Weitere im Rahmen von Projekttagen und -wochen möglich: vocatium, verschiedene Traumberufsmessen, z.B. Traumberuf 'Medien' von der

GUBN - Gesellschaft für universitäre und betriebliche Nachwuchssicherung
- Training zur beruflichen Orientierung & Bewerbung in Kooperation mit externen Fachkräften (z.B. Krankenkassen)
- Teilnahme an interessenspezifisch-berufsorientierten Wettbewerben, z.B. „Fair Cooking“
- Überarbeitung der Bewerbungsunterlagen im fächerübergreifenden Unterricht, im Hinblick auf eine möglichst frühe Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz bzw. eine Praktikumsstelle
- Besuch und Informationsveranstaltung des Berufsinformationszentrums (BIZ) (mindesten 1x während der Sek I) der Bundesagentur für Arbeit („Kopfstütze“ - Verteilung eines ausbildungsorientierten, kostenlosen Timers)

Jahrgangsstufe 10

- Arbeit mit dem Berufswahlpass: Vorbereitung zur Lebensplanung (z.B. Versicherungen, Wohnungssuche, Mobilität, Altersvorsorge)
- Überarbeiten und Fertigstellen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben im Hinblick auf Praktikumsstellen und Ausbildungsplätze
 - freiwilliges 1-2-wöchiges Schülerbetriebspraktikum zur Förderung des Berufseinstiegs nach Abschluss der Prüfungen

- verpflichtende Sprechstunden mit einem Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Schule (siehe Kooperationsvertrag, Ansprechpartner: Frau Kühn für individuelle Beratungen)
- Gezielte Förderung von Schülern durch differenzierte und individuelle Hilfestellungen bei den Formalien der Bewerbung, sowie das Einüben von Strategien bei Bewerbungsgesprächen

Sekundarstufe II

- Seminarkurse mit Schwerpunkt Studien- und Berufsorientierung: Kooperation in praxisorientierten Projekten mit regionalen Betrieben und Institutionen
- Vermessung
- Berufsorientierung Technik und Wirtschaft (z. B. Planung, Organisation und Durchführung des schulinternen Bewegungsfestes)
- Studienorientierung: Projekttag an den Hochschulen
- Brandenburgisch Technische Universität Cottbus/ Senftenberg
- HWR – Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
- HNEE - Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
- Geschichte, Kunst und/oder Biologie: Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus
- Entwicklung der Studierfähigkeit und Selbstständigkeit
- „Schüler unterrichten Schüler“: z.B. Planung, Organisation und Durchführung der „Woche wider das Vergessen“ (realisiert durch Seminarkurse)
 - im Unterricht durch Arbeitsaufträge, die selbstständiges und wissenschaftliche Arbeiten fördern
- Berufsorientierungstage, Exkursionen an Hoch- und Fachhochschulen, Universitäten des Landes Brandenburg
 - Teilnahme an „Studieninformationstagen“ und „Berufsmessen“ (z.B. vocatium, Traumberufsmessen,
 - Besuch von wissenschaftlichen Einrichtungen (z.B. Labortage am geoforschungszentrum Potsdam)
 - Berufspsychologischer Eignungstest (SFBT): psychologische Testung aller Oberstufenschüler der Klasse 12 als Abschluss der in 7 begonnenden Potentialanalyse
- vertiefende Beratungen mit einem Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Schule (siehe Kooperationsvertrag, Ansprechpartner: Frau Kühn) zu Wegen nach dem Abitur, Bewerbungs- bzw. Zulassungsverfahren, Studienangeboten usw.